

Javanische Platypodiden.

74. Beitrag zur Morphologie und Systematik der *Scolytoidea*
von Karl E. Schedl mit 2 Abbildungen.

Herr Kollege Dr. L. G. E. Kalshoven hat mir seine gesamte Scolytoiden-Sammlung zur systematischen Bearbeitung überlassen. Als ersten Beitrag dieser umfangreichen Studie bringe ich hiermit interessante Fundorte und Neubeschreibungen von Platypodiden.

Fundorte. *)

- Platypus jansoni* Chap., Preanger, Tjigembong, Corporaal.
 „ *suffodiens* Samps., Mount Gedé, 1450 m, 2-IX-1923.
 „ *horni* Schedl (*biceps* Bees.), Mount Gedé, 800 m, IX-1933, kajoe pasang, Nr 44; Batoerraden, G. Slamet, 2-XI-1932, F. C. Drescher.
 „ *bajulus* Schedl, Bandjar, VII-VIII.1932, Nr 37, 459; wie vor 6-II-1935, Bendo-boom, Nr 8; Kiara Roa, 3-I-1928.
 „ *spretus* Schedl, Mount Gedé, 1450 m, 25-VIII-1923; Bandjar, VII-1932, Nr 10 a.
 „ *webberi* Schedl, Sumatra, Manindjau, XI-1930, Nr 72.
 „ *westwoodi* Chap., Pekalongan, III-1923, Specht Grijp, Nr 17.
 „ *signatus* Chap., Mount Gedé, 11-XI-1924; Bandjar, 17-I-1933, Pohon beteli, Nr 13.
 „ *bicornis* Schedl, Buitenzorg, II-1924, Nr 467; Pekalongan, 1937, in afstervende Petéboomen, Nr 472; Borneo, 19-I-1933, Alstonia-hout, Nr 452.
 „ *squamulatus* Chap., Mount Gedé, 800 m, VI-1933, Tapos; Mt. Pardan, V-1924; M.O. Borneo, bij L. Petak, 1200 m, VIII-IX-1925, H. C. Siebers.
 „ *fractus* Samps., Mount Wilis W., 24-II-1925.
 „ *terminatus* Chap., Mount Gedé, 800 m, VIII-1933, Tapos, Nr 76.
 „ *loricatus* Samps., Mount Gedé, 800 m, 1-I-1933, Nr 476.
 „ *saundersi* Chap., Mount Gedé, 800 m, VI-1933, Nr 76, 469.
 „ *sexfenestratus* Bees., Mount Gedé, 800 m, 1924;

*) Wo Kein Sammler genannt, handelt es sich um Material von Kalshoven selbst, Fundorte ausserhalb Javas sind ausdrücklich angeführt.

Preanger, G. Tangkoeban Prahoe, 4000—
5000 Voet, 17-VIII-1928, F. C. Dre-
scher.

Diapus pusillimus Chap., S. Pr. Djampang, 600 m, XI-1918,
Nr 45; Op Kilandoek W. E. v. Heurn,
Takokak, Nr 26.

„ *5-spinatus* Chap., Mount Gedé, 800 m, VI-1932,
22-II-1933, Nr 12, 461; Bandjar, VII und
XI-1932, Nr 12, 479; S. P. Djampang,
XI-1928, Nr 5 c.

Beschreibungen neuer Arten

Platypus deflectus n. sp.

Männchen. — Rotbraun, 3.3 mm lang, 2.8 mal so lang
wie breit. Dem *P. ovalicollis* m. ähnlich, aber mit einem Punkt-
fleck auf dem Halsschild und einem U-förmigen Ausschnitt
am Flügeldeckenhinterrand.

Stirn eben, gegen den Scheitel kräftig gerundet, im un-
teren Drittel glänzend und mit einzelnen groben Punkten
längs des Epistomalrandes, darüber matt, besonders gegen die
Mittellinie, ziemlich kräftig eingestochen punktiert, spärlich
behaart.

Halsschild kaum länger als breit, Schenkelgruben
ganz kurz, tief und beiderseits durch einen gut ausgebildeten
Winkel begrenzt, Oberfläche glänzend, Mittellinie nur an-
gedeutet, an deren vorderen Ende jederseits mit einem kleinen
länglichen Häufchen feiner eingestochener Punkte, ansonsten
recht spärlich und zerstreut punktiert, der Vorderrand ist
etwas vorgezogen, auf der dadurch entstehenden Einschnü-
rung einige gröbere Punkte.

Flügeldecken ein wenig breiter und doppelt so lang
wie der Halsschild, Seiten bis weit über die Mitte parallel,
Hinterrand breit gerundet und an der Naht mit einem kleinen
U-förmigen Ausschnitt, Absturz kurz, einfach gewölbt;
Scheibe glänzend, in Reihen fein punktiert, die erste Reihe
streifenförmig vertieft, Zwischenräume mit je einer Reihe
feinerer Punkte, die lockerer gestellt und etwas unregelmä-
sig angeordnet sind, der zweite Zwischenraum an der Basis
verkürzt, der dritte verbreitert und mit dem ersten verschmol-
zen; die Absturzwölbung matt, sehr fein gekörnt, ziemlich
dicht, kurz und gelb behaart, der Hinterrand etwas horizontal
vorgezogen.

Weibchen. — Ein einzelnes Stück ohne nähere Be-
zeichnung scheint nach Grösse und Proportionen das dazuge-
hörige Weibchen zu sein.

Stirn kaum verschieden, die Behaarung etwas auf-
fallender.

Halschild mit der Skulptur etwas feiner, der Punktflecken kaum sichtbar.

Flügeldecken von denselben Proportionen, der Absturz kürzer, weniger hoch, ohne den vorgezogenen Apikalrand, aber mit einer leicht abgesetzten vertikalen Apikalfläche, vierte und fünfte Punktreihe in der Nähe der Basis noch kräftiger als beim Männchen, der vierte und fünfte Zwischenraum noch etwas mehr gewölbt.

Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.

Fundort: Java, Mnt. Gedé, 1000 m, 14-XI-1924, Kalshoven Coll.; Weibchen, Java, Mnt. Gedé, 800 m, IX-1933, Negoe passang, Kalshoven, No. 19.

Platypus declivitatis n.sp.

Männchen. — Rotbraun, 3,1 mm lang, 3.1 mal so lang wie breit. Ich stelle den Käfer vorderhand in die Nähe von *Platypus puerulus* m.

Stirn seidenglänzend, eben, unten mit einem kreisförmigen Eindruck, daselbst die Mittellinie glänzend, der Epistomalrand mit wenigen groben Punkten, über dem Eindruck ziemlich dicht und regelmässig punktiert und kurz abstehend behaart; Scheitel deutlich abgesetzt, mit kielartig erhabener Mittelnaht.

Halschild 1.1 mal so lang wie breit, Schenkelgruben kurz und tief, beiderseitig winkelig begrenzt, Oberfläche nur wenig glänzend, in der vorderen Hälfte recht dicht mit flachen Punkten besetzt, einige gröbere längs des Apikalrandes, feidere vor der Basis, Mittellinie kaum wahrnehmbar, von einem breiten, schlecht begrenzten Flecken sehr feiner eingestochener Pünktchen umgeben.

Flügeldecken am Absturz wenig breiter und 1.5 mal so lang wie der Halsschild, stark zylindrisch, der Absturz plötzlich sehr steil abfallend, oben der Abbruch deutlich ausgeprägt aber nicht gekantet, vom siebenten Zwischenraum an scharf gerandet; Scheibe grob gestreift-punktiert; die Zwischenräume in der basalen Hälfte minuziös schragniert, hinten glänzender, der Quere nach leicht gewölbt, die alternierenden nicht besonders hervortretend, gegen den Absturz werden die Reihenpunkte noch etwas gröber, die Zwischenräume mehr gewölbt, und mit einigen gröberer Punkten besetzt, am Abbruche verschwinden Kiele und Reihen, ganz; Absturzfläche oben leicht gewölbt, unten verflacht, mit einer beuligen Auftreibung im oberen Drittel in der Höhe des dritten Zwischenraumes, die ganze Fläche matt, mit glänzenden kleinen Körnchen und kurzen abstehenden Härchen besetzt.

Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.

Fundort: Java, Mount Gedé, 800 m, IX-1933, Tapos, Kajoe pasang, Nr. 19, Kalshoven.

Platypus caryophyllatus n.sp.

M ä n n c h e n. Dunkel rotbraun, 4.00 mm lang, 3.3 mal so lang wie breit. Der Käfer gehört wohl in die *Platypi sulcati*, ich kenne aber keine näheren Verwandten.

Stirn eben, matt, flach punktiert, mit glänzendem medianen Längsstrichel, Epistomalrand glänzend, gegen den Scheitel gerundet, an der Wölbung mit einem vertieften Rand und einer buckelförmigen Auftreibung (Abb. No. 1).

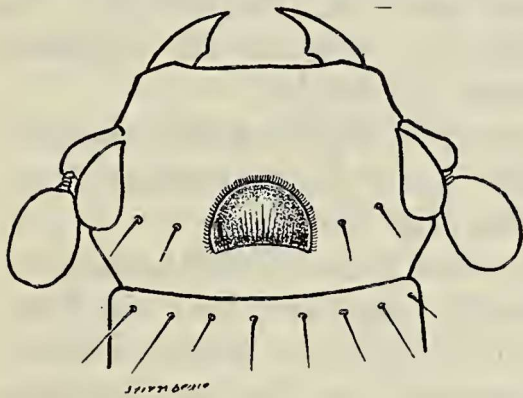


Abb. Nr. 1 Stirnbeule des Männchens von *Platypus caryophyllatus* n.sp.

Halschild kaum länger als breit, Schenkelgruben seicht, das hintere Ende winkelig begrenzt, Oberfläche glänzend, eine Reihe grober setoser Punkte längs des Apikalrandes, Mittellinie lang, vom Vorderende derselben streicht eine Eindellung schief nach vorne, vereinzelt punktiert, eine Anhäufung von Punkten vor dem basalen Mittelfortsatz.

Flügeldecken wenig breiter und gerade doppelt so lang wie der Halsschild, am Absturzbeginn am breitesten, Seiten gerade, hinten kurz und breit gerundet, Absturz plötzlich und sehr steil abgewölbt; Scheibe gerieft-punktiert, die Punkte nur in der Nähe der Basis etwas deutlicher, ansonsten die Riefen matt und fein geraucht; Zwischenräume 2—7 an der Basis breit, glatt, der erste durchgehend sehr eng, 2—7 gegen den Absturz verengt, der dritte durchgehend breiter bleibend, der achte verbreitert sich allmählich, alle verengten Zwischenräume gegen den Absturz einreihig gekörnt; der Apikalrand vom 7. Zwischenraum an fein gekantet, in der hinteren Hälfte zusätzlich etwas aufgebogen, auf dem Absturz selbst verschwinden die Kiele vollständig, Reihen und Zwischenräume tragen je eine Reihe feiner Körnchen, in der Mitte der Fläche, in der Höhe des dritten Zwischenraumes mit einem kräftigen konischen Zahn.

Weibchen. Wenig grösser, schlanker, die Stirn kaum verschieden, die Punktierung etwas kräftiger, der Halsschild ähnlich jenem des Männchens, Flügeldecken schlanker, die Riefen wenig tief, die Kiele der Quere nach mehr gewölbt, die alternierenden viel stärker hervortretend, der dritte Zwischenraum an der Basis dreieckig erweitert und querverunzelt, der Absturz kurz abgeschrägt, von einer senkrechten Apikalfläche abgeschlossen, vor der Abschrägung die Punkte der Reihen kräftig entwickelt, auf demselben gekörnt, Apikalfläche dicht gelb behaart.

Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.

Fundort: Ema (peninsula Leitimor), Amboina, 10-III-

1936, borer in trunk of Clove tree, *Eugenia caryophyllata*, leg. der Kinderen. Nr 81.

Platypus drescheri n. sp.

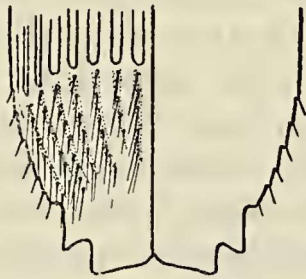
Männchen. Licht rotbraun, Absturz dunkler, 3.4 mm lang, 4 mal so lang wie breit. In der Form der Flügeldecken, insbesondere des Absturzes erinnert der Käfer an *Notoplatypus elongatus* Lea, die Skulptur und die Ausbildung des Kopfes und Halsschildes verweisen ihn aber in die Gattung *Platypus*. Nähere Verwandte kenne ich nicht.

Stirn eben, bis auf den glänzenden Epistomalrand matt, dicht und mässig gross punktiert, ganz kurz behaart, mit Längsstrichel, darüber ein ganz leichter Eindruck.

Halsschild 1.2 mal so lang wie breit, Schenkelgruben tief, vorne verrundet, hinten winkelig begrenzt, hier am breitesten, Oberfläche glänzend, dicht punktiert, grobe Punkte nur entlang des Apikalrandes, ansonsten die Punkte fein aber etwas in Grösse variierend, Mittellinie lang, im vorderen Teil kräftig vertieft.

Flügeldecken wenig breiter und doppelt so lang wie der Halsschild, an den basalen vier Fünfteln parallelseitig, hinten schief verengt, Apikalrand wie in Abb. Nr 2; Basis gekantet, Scheibe gestreift-punktiert, die Punkte grob, die Zwischenräume bis auf den dritten eng, an der Basis alle dicht punktiert, gegen den Absturz verengt, fein kielartig erhaben, plötzlich abbrechend aber nicht gezähnt; Absturz matt, schief gewölbt, in der oberen Hälfte die Zwischenräume als feine Kielchen, welche setose Körnchen tragen, fortgesetzt, unten rauh aber ohne deutliche Punktierung, die Seiten auf der Einschnürung fein gesägt, dann mit einen dreieckigen Zähnen, schliesslich die eingeschnittene Apikalplatte.

Abb. Nr. 2 *Platypus drescheri* n.sp., ♂, Flügeldeckenabsturz.



Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.

Fundort: Java, Preanger, G. Tangkoeban Prahoe, 4000—5000 Voet, 22-VIII-1928, F. C. Drescher. Mount Gedé, 1000 m, XI-1924, Nr 32, Kalshoven.

Ich widme den Käfer Kollegen F. C. Drescher, welcher neben Kalshoven eifrigster Scolytoiden Sammler Javas ist.

Platypus perinimicus n. sp.

Männchen. Licht rotbraun, 2.4 mm lang, gut viermal

so lang wie breit. Dem *P. inimicus* nahestehend aber schlanker, mit anderer Stirn etc.

Stirn eben, dicht punktiert, ganz kurz behaart, mit medianen Längsstrichel, vom Scheitel durch eine gebogenen Kiel scharf getrennt, dieser mit breiter polierter Mittellaht, im Grunde matt, seitlich mit einigen glänzenden Längsrünzeln.

Halsschild nahezu 1.5 mal so lang wie breit, im vorderen Drittel parallelschief, dann folgen die kurzen, kräftigen und beiderseits scharf begrenzten Schenkelgruben, dahinter ist der Halsschild am breitesten, Oberfläche vorne leicht minuziös schragliert, hinten glänzender, Mittellinie fein und sehr lang, nach vorne durch eine feine Linie fortgesetzt, hinten bis zur Basis reichend.

Flügeldecken wenig breiter und 1.7 mal so lang wie der Halsschild, Seiten parallel, im letzten Fünftel leicht verengt, Apikalausschnitt wie in *P. inimicus* m., aber viel seichter, der Bogen flacher und die Fortsätze kürzer; Scheibe in Reihen fein punktiert, in der basalen Hälfte dieselben nahezu erloschen, dafür die ebenen Zwischenräume minuziös punktuert, am äussersten Ende tragen die Zwischenräume grössere Punkte und erscheinen rauh, dazu leicht behaart; Abdomen aufsteigend, letztes Sternit konkav.

Weibchen. Wenig grösser aber deutlich schlanker, Stirn etwas glänzender, Scheitel einfach matt, ohne die Längsrünzel, Halsschild kaum verschieden, Flügeldecken deutlich schlanker, von der üblichen Form, parallelschief, mit kurzer Verengung vor dem Apex, leicht in Reihen punktiert, mehr seidenglänzend, weil durchaus minuziös schragliert, die ganz kurze und leichte Wölbung rauh, leicht behaart, Apikalfläche senkrecht und dicht mit abstehenden gelblich weissen Haaren bedeckt.

Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.
Fundort: Java, Mount Gedé, 1450 m, 25-VIII-1923, Nr 20, Kalshoven; wie vor, 800 m, XI-1924; Buitenzorg, VII-1919, uit theekistenhout, leg. Dr. Bernard.

Die Art ist auch zu *P. incisus* Samps. nahe verwandt, ein Stück trägt sogar eine diesbezügliche Etiquette von Sampson selbst, aber ich hatte Gelegenheit eine Cotype des Zoologischen Museums in Stockholm zu sehen und kann die Ansicht Sampsons nicht teilen. Eine ausführliche Beschreibung von *incisus* ist vorbereitet und erscheint in einem anderen Zusammenhang.

Platypus strigillatus n. sp.

Männchen. Rotbraun, 3.4 mm lang, viermal so lang wie breit. Der Halsschild erinnert an viele Arten der Gattungen *Periomatus* Chap. und *Spathidicerus* Chap., dem Flü-

geldeckenabsturz nach ist eine gewisse Ähnlichkeit mit *Platypus drescheri* vorhanden.

Stirn so weit sichtbar eben, glänzend, mit regelmässig gestellten Punkten und einem medianen Längsstrichel.

Halsschild nur wenig länger als breit, Schenkelgruben kurz und tief, beiderseitig winkelig begrenzt, am basalen Winkel am breitesten. Oberfläche glänzend, sehr zerstreut und fein punktiert, Mittellinie fein, jederseits derselben mit einem ovalen Flecken grober kurzer Längsstrichel, ähnlich aber weit stärker als in *Periomatus*.

Flügeldecken wenig breiter und mehr als doppelt so lang wie der Halsschild, (35 : 15), Seiten in den basalen vier Fünfteln parallel, Apex quer, der Apikalrand ist jederseits in ein nach unten gebogenes Zipfel ausgezogen, so dass dazwischen ein tiefer runder Ausschnitt entsteht; Scheibe seidenglänzend weil minuziös schragniert, sehr fein gestreift punktiert, die Punkte mehr längsrissig, Zwischenräume eben, mit ganz vereinzelt Pünktchen; Absturz schief gewölbt, daselbst die Streifen etwas breiter, die Zwischenräume enger werdend und mit groben kurz behaarten Punkten, die untere Hälfte des Absturzes ist in Form eines matten, breit sichel-förmigen schwachen Eindruckes abgesetzt, an der Abbruchstelle trägt der zweite Zwischenraum ein deutliches Körnchen, die Fläche selbst ohne besondere Auszeichnungen, einfach rauh.

Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.

Fundort: Java, Mount Gedé, 800 m, XI-1924, Nr 26 a, Kalshoven Coll.

***Platypus kalshoveni* n. sp.**

Weibchen. Schwarzbraun, Flügeldecken grössenteils rötlich, 8.0 mm lang (bei vorgestrecktem Kopf) und 3.5 mal so lang wie breit. Eine besonders gut ausgeprägte Art, die ich vorderhand in die Nähe von *P. spectabilis* Schedl stelle.

Stirn der Länge nach breit eingedrückt, glänzend-poliert, im vorderen Drittel ziemlich dicht punktiert, oben nur vereinzelt Pünktchen auf den seitlichen Wölbungen.

Halsschild kaum länger als breit, Schenkelgruben verhältnismässig seicht, die vordere Begrenzung winkelig ausgeprägt (seltener Fall), hier am breitesten, die hintere dagegen von oben gesehen verrundet, die Oberfläche recht dicht mit flachen Punkten besetzt, die Mittellinie lang und gut ausgeprägt, nach vorne durch eine leicht vertiefte Linie fortgesetzt, um den grössten Teil der Mittellinie glänzend poliert, jederseits mit zwei schräg gelagerten Poren, an der Innenseite in einem Stück zusätzlich ein grösserer Punkt, eine Gruppe grösserer Punkte seitlich der polierten Fläche.

Flügeldecken breiter (39 : 34) und doppelt so lang

wie der Halsschild, Seiten subparallel, hinten breit und kurz gerundet, der Absturz ziemlich plötzlich abbrechend, schief abgeschrägt, seidenglänzend; Scheibe gerieft, die Riefen sehr breit, die Zwischenräume eng gekielt. Punktreihen sind nicht erkennbar, dafür sind die Riefen selbst matt und eigenartig genetztgerunzelt (sehr fein), an der Basis werden die Zwischenräume 1, 3, 5 sehr fein gekörnt; am oberen Absturzrand tritt der Raum um den dritten Zwischenraum etwas beulig aufgetrieben hervor, vom höchsten Punkt reicht eine kleine Kante schief nach unten und aussen, ansonsten oben die Zwischenräume verflacht, dicht punktiert, unten mit einzelnen sehr feinen Pünktchen. Behaarung unbedeutend, sehr kurz. Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.

Fundort: Java, Preanger, G. Tangkoeban Prahoe, 4000—5000 voet 29-VIII-1928, F. C. Drescher. Nr. 40; Coll. P. F. Sijthoff (je ein Stück).

Platypus fraterculus n. sp.

Männchen. Rotbraun, 2.9 mm lang, viermal so lang wie breit. Das Männchen zeigt gewisse Ähnlichkeiten mit *Platypus inutilis* m., das Weibchen andererseits, besitzt Poren wie die *Platypi spinulosi*.

Stirn mit einem leichten Quereindruck über dem Epistomalrand und darüber mit einem kleinen Längsstrichel, welches meist in einer flachen Vertiefung liegt, zerstreut, ziemlich grob punktiert, kurz behaart. Scheitel nicht deutlich abgesetzt.

Halsschild glänzend, länger als breit, Schenkelgruben kurz, vorne verrundet, hinten winkelig begrenzt, hier am breitesten, Mittellinie sehr fein, kaum wahrnehmbar, jederseits mit einer kurzen Reihe von drei bis vier eingestochenen Pünktchen, ansonsten eine deutliche Punktierung nur in der Nähe der Basis und entlang des Apikalrandes.

Flügeldecken wenig breiter und nicht ganz doppelt so lang wie der Halsschild, in den ersten zwei Dritteln parallelseitig, dann wenig bogig verengt, Apex quer, Absturz kurz und leicht gewölbt, mit einer sichelförmigen und glänzenden Apikalfläche in der unteren Hälfte, von hinten gesehen endet jede Flügeldecke in einen nach unten ausgezogenen Zipfel, wodurch ein halbkreisförmiger Ausschnitt entsteht; Scheibe glänzend, gestreift-punktiert, die Streifen gegen den Absturz tiefer werdend, die Punkte selbst undeutlich, Zwischenräume nur gegen den Absturz leichtgewölbt, zuerst einreihig punktiert und behaart, dann gekörnt, an der Abbruchstelle mit einem kleinen spitzen Zähnchen in der Höhe des dritten Zwischenraumes, ein anderes seitlich vom Apikalfortsatz.

Weibchen. Nur wenig länger und schlanker als das

Männchen, S t i r n mit dem Eindruck um das Längsstrichelchen deutlicher, H a l s s c h i l d von ähnlichen Proportionen, Mittellinie von einem kleinen herzförmigen Flecken eingestochener Pünktchen umgeben, an dessen Vorderrand jederseits mit einer grossen Pore (in einem Exemplar fehlt diese auf der rechten Seite, in einem anderen sind die beiden Poren nicht auf derselben Höhe), F l ü g e l d e c k e n mit der Absturzabschrägung länger, diese weniger rau, Apikalfläche senkrecht, ohne die Fortsätze, Scheibe nur in Reihen punktiert, die ersten beiden leicht streifig vertieft, der dritte Zwischenraum an der Basis erhöht und quengerunzelt.

T y p e n in Sammlung K a l s h o v e n und S c h e d l.

F u n d o r t: Java, Mount Gedé, 800 m, 20-II, 3-V, VIII, und X-1933, Tapos, harendong aër, saninten, Kibangkong, K a l s h o v e n Coll.

Platypus semiermis n. sp.

M ä n n c h e n. Rotbraun, 2.9 mm lang, 3.7 mal so lang wie breit. Die bisher kleinste Art der Gruppe *Platypi spinulosi*.

S t i r n eben, unten mehr glänzend, oben matt, mit einem medianen Längsgrübchen, ziemlich dicht punktiert, kurz behaart, Scheitel nicht deutlich abgesetzt.

H a l s s c h i l d länger als breit (15:12), glänzend, Schenkelgruben kurz und tief, beide Enden winkelig begrenzt, sehr zerstreut und fein punktiert, Mittellinie lang und vorne etwas verbreitert.

F l ü g e l d e c k e n wenig breiter und nicht ganz doppelt so lang wie der Halsschild, parallelschief, hinten nur ganz wenig verengt, der Seitenrand in einen spitzen, dreieckigen Fortsatz endigend, der Apikalrand beiderseits der Naht gemeinschaftlich in einen flachen Bogen ausgeschnitten, seitliche Begrenzung der Ausnehmung durch je ein kleines Zähnenchen, dieses von dem gleichlangen Seitenfortsatz durch einen schmalen dreieckigen Ausschnitt getrennt; Scheibe kräftig gestreift-punktiert, die Punkte deutlich, die Zwischenräume der Quere nach leicht gewölbt, die alternierenden der ganzen Länge nach etwas stärker; der obere Absturzrand ist von den Seitenfortsätzen gegen die Naht in einer S-förmigen Kurve vorgezogen, überstehend, daran beteiligt sind der Hauptsache nach der leicht verbreiterte zweite und der noch breitere dritte Zwischenraum, welche beide voneinander kaum getrennt stumpf endigen, der vierte Zwischenraum ist zu einem kleinen etwas vorstehenden Spitzchen ausgezogen, die übrigen verengen sich und gehen in den Seitenfortsatz auf, unter der überstehenden Platte ist der Absturz kurz und schief abgewölbt, wobei die trennende Furche auch auf die

Seitenfortsätze übergreift, so dass diese leicht konkav erscheinen.

Weibchen. Wenig grösser und schlanker, Stirn kaum verschieden, Halsschild von denselben Proportionen, mit langer Mittellinie, an deren vorderen Ende jederseits eine grosse Pore, Punktierung wenig deutlicher, Flügeldecken gegen den Apex deutlich schief verengt, oben eine entsprechend lange schiefe Abschrägung, daselbst gerauht und behaart, die kleine senkrechte Apikalfläche dreieckig und gekörnt, Scheibe gerieft punktiert, die Punkte etwas weniger deutlich, die Zwischenräume breiter und besser gewölbt, der dritte an der Basis mit dem ersten und fünften verbunden und rauh.

Typen in Sammlung **Kalshoven** und **Schedl**.

Fundort: Java, Mount Gedé, 800 m, IX-1933, Tapos, kajoe pasang, **Kalshoven**.

Platyscapi terminati, neue Gruppe.

Innerhalb der Gattung *Platyscapus* gibt es auch Arten, die ähnlich wie in der Gattung *Platypus* kurz vor und auf dem Absturz gekielte Zwischenräume der Flügeldecken aufweisen. Als bereits beschriebener Vertreter ist *P. pseudoterminatus* m. zu nennen, zwei weitere Arten gebe ich nunmehr bekannt.

Platyscapus artecostatus n. sp.

Männchen. Gelbbraun, Flügeldeckenabsturz dunkler, 2.5 mm lang, 3.2 mal so lang wie breit. Die gekielten Zwischenräume der Flügeldecken beginnen kurz vor dem Absturz, sind glatt und gehen auf der Absturzfläche selbst in Reihen allmählich kleiner werdender Körnchen über.

Stirn sehr flach konkav, dicht runzelig punktuert, die untere Hälfte glänzend, oben etwas matt, in der Mitte mit einem feinen Kielchen.

Halsschild wenig länger als breit, Schenkelgruben von oben kaum wahrnehmbar, Mittellinie lang und vorne, wie in *P. excedens* Chap., jederseits in ein nach auswärts gerichtetes Häckchen ausgezogen; Oberfläche glänzend, ziemlich dicht, fein und flach punktiert, aber wenig auffallend.

Flügeldecken wenig breiter und 1.6 mal so lang wie der Halsschild, Umriss ähnlich wie in *P. excedens* Chap., vielleicht etwas mehr parallelschief, Apex leicht winkelig und eng gerundet; Scheibe fein, aber gut sichtbar in Reihen punktiert, erste Reihe streifenförmig vertieft, die Zwischenräume glänzend, ebenfalls mit je einer Reihe aber noch feinerer Punkte; kurz vor dem Absturz entstehen die genannten Kielchen, welche am oberen Absturzrand die grösste Höhe erreichen, plötzlich abbrechen und dann durch Reihen all-

mählich kleiner werdender setoser Körnchen ersetzt werden. Der Apikalrand trägt in der Höhe des dritten Zwischenraumes ein kleines Höckerchen.

Weibchen. Etwas grösser und schlanker, 2.9 mm lang, Halsschild mit Punktflecken.

Stirn oben matt und gewölbt, gegen die Mittellinie ganz leicht eingedrückt, letztere glatt, im Zentrum in ein scharfes Längskielchen auslaufend, sehr dicht punktiert, spärlich kurz behaart; die untere Hälfte kräftig konkav, glänzend, mit den Punkten deutlicher weil tiefer; vom Scheitel durch eine leichte Kante getrennt, dieser grob punktiert und mit einzelnen langen Haaren.

Halsschild kaum schlanker als beim Männchen, mit ähnlicher Skulptur, länger aber sehr feiner Mittellinie, um diese ein breit herzförmiger Flecken feiner eingestochener Punkte.

Flügeldecken wesentlich schlanker als beim Männchen, doppelt so lang wie der Halsschild, parallelseitig, im letzten Fünftel ganz kurz abgerundet, die Apikalkante quer, die Absturzwölbung dementsprechend kurz, rau, gelb behaart; Scheibe glänzend, die Punktreihen nur angedeutet, die erste, an der Basis auch 2. bis 5. streifenförmig vertieft, der dritte Zwischenraum daselbst bis zur Naht dreieckig verbreitert, dieser, dann noch 4 und 5 fein und dicht gekörnt.

Typen in Sammlung Kalshoven und Schedl.

Fundort: Java, Mnt. Gedé, 800 m, XI-1924, Kalshoven Coll. Nr 6, alte Nummer 141 d.

Platyscapus alternantecostatus n. sp.

Männchen. Rotbraun, 2.9 mm lang, 3.2 mal so lang wie breit. Der Käfer ist durch die alternierend gekielten Zwischenräume des Flügeldeckenabsturzes besonders gekennzeichnet.

Stirn ganz flach konkav, in der Mitte mit einem feinen Längskielchen, seidenglänzend, fein gerunzelt, unten besonders undeutlich punktulierte, oben sind die Pünktchen etwas besser sichtbar; der Scheitel gut abgesetzt aber nicht direkt kantig, Mittellinie daselbst glatt, einige lange abstehende Haare.

Halsschild länger als breit (16:14), an der Basis am breitesten, Schenkelgruben nur als ganz flache und lange Ausnehmungen wahrnehmbar. Mittellinie lang, vorne etwas verbreitert, Oberfläche glänzend, mit ungleichen Punkten besetzt.

Flügeldecken etwas breiter und 1.8 mal so lang wie der Halsschild, Seiten bis gut über die Mitte parallel, hinten im langen Bogen gerundet, Apikalrand gegenüber dem dritten Zwischenraum mit einem kleinen Körnchen, Absturz

kurz, hinter dem Anfang der seitlichen Verengung beginnend, einfach gewölbt; Scheibe glänzend in Reihen mässig kräftig und regelmässig punktiert, erste Reihe durchaus, die anderen in der Nähe der Basis streifenförmig vertieft, Zwischenräume mit ganz vereinzelt winzigen Pünktchen, der zweite nahe der Basis verkürzt, der dritte erweitert und wie der vierte fein gekörnt; am Absturz, welcher matt ist, alle Zwischenräume mit Reihen setoser und allmählich kleiner werdender Körnchen, diejenigen der ungeraden Zwischenräume wesentlich grösser.

Weibchen. Etwas grösser, 3.5 mm lang, schlanker, 3.8 mal so lang wie breit.

Stirn ähnlich wie beim Weibchen von *P. artecostatus m.*, der untere tiefe Eindruck vom oberen Teil besser abgesetzt, das mediane Kielchen kräftig, unten fein und gerunzelt punktiert, die obere Hälfte etwas matt, deutlicher und dicht punktiert sowie ganz kurz behaart.

Halsschild etwas schlanker als beim Männchen, Skulptur ähnlich, Mittellinie kaum erkennbar.

Flügeldecken von der allgemeinen Form wie in *P. artecostatus m.*, Skulptierung wie beim Männchen, aber die Körnchen an der Basis etwas zahlreicher, dann mit dem für das Geschlecht charakteristischen kurzen Absturz, welcher verhältnismässig glänzend ist und gelbe Härchen trägt.

Typen in Sammlung **Kalshoven** und **Schedl**.

Fundort: Java, Mnt. Gedé, 800 m, XII-1924, **Kalshoven Coll.**, Nr 25.

Platyscapus volaticus m., fem. nov.

Die von mir in Journ. Fed. Mal. States, 18, 1936: 35 beschriebene Abart liegt mir nunmehr in beiden Geschlechtern von Java vor. Gleichzeitig scheint mir die Berechtigung zu bestehen die Abart als selbstständige Art zu behandeln.

Weibchen. Grösser, 3.7 mm lang, von *P. cordiger Chap.*, der genauen Beschreibung nach, durch das Fehlen der glänzenden Stellen in den vorderen Seitenecken der Stirn, die feine Halsschild- und Flügeldeckenpunktierung und den kreisrunden Punktflecken des Halsschildes deutlich verschieden.

Die **Stirn** ähnlich wie in *P. excedens Chap.*, vorne tiefer ausgehöhlt, **Halsschild** recht fein punktiert, einzelne gröbere Punkte entlang des Basalrandes, **Flügeldecken** mit dem Absturz etwas mehr gewölbt, die Punkte auf der Mitte der Scheibe ganz wie in *P. excedens* fast erloschen.

P. excedens Chap. kenne ich von den Philippinen und Neuguinea, *P. volaticus* bisher von der Malayischen Halbinsel, Java und Neu Guinea. Die Angaben bezüglich der Java-Käfer lauten:

Mnt. Gedé, 500 m., XII-1924, Kalshoven Coll., Nr 31.

Typen von Weibchen des *P. volaticus n. sp.* sind in den Sammlungen Kalshoven und Schedl.

Hannover, Münden.

K. E. SCHEDL.

Boekbespreking.

Dr. G. Kruseman Jr. *De Insecten*, vrij bewerkt naar het Fransch van Paul A. Robert. Zutphen. W. J. Thieme & Cie. Deel I (1938) p. 135, 32 gekl. platen, 88 fig; Deel II 1940 p. 276, 32 gekl. platen, 81 fig.

Nu ook deel II van Kruseman's „De Insecten” verschenen is, wordt het tijd in de Entom. Ber. dit werkje te bespreken. Het is een genoeg dit met enthousiasme geschreven boekje in te zien. De platen en teekeningen van het oorspronkelijke Zwitsersche werkje van P. A. Robert, zijn zeer de moeite waard, en het is goed, dat zij nu ook in ons land algemeen verspreid worden. Gelukkig is de tekst niet een vertaling geworden, maar heeft de bewerker kans gezien er een echt Nederlandsch werk van te maken en heeft het behandelde wel bijna geheel betrekking op in Nederland voorkomende insecten. Zooals de schrijver zelf zegt, is nergens naar volledigheid gestreefd, wat trouwens bij den omvang van het boek een onmogelijkheid zou geweest zijn.

In deel I, in 1938 verschenen, worden in een Inleiding eenige voorname punten kort besproken: indeeling, lichaamsbouw, gedaanteverwisseling, preparatie, conservatie en enkele woorden over de nomenclatuur en dan is de schrijver in medias res. In dit deel worden die insecten behandeld, die in den volwassen staat bijtende monddeelen hebben. Daardoor wijkt de schrijver natuurlijk direct af van de recente van Imm's overgenomen indeeling. Dit zal een beginneling misschien niet direct opvallen, maar mocht de entomologie hem te pakken krijgen dan kan een dergelijke inkonsekwentie hem er allicht toe brengen dieper over deze zaken na te denken. Het is er mee als bij de planten. Al wordt meer en meer een natuurlijk systeem benaderd, het stelsel van Linnæus blijft zich voor de praktijk handhaven. Zoo hier ook bij de kevers, waar de schrijver weer terug keerde tot de oude gemakkelijk te vatten indeeling naar het aantal tarsleden.

De keuze der behandelde insecten is, zooals begrijpelijk is, gericht op die insecten, die opvallen door levenswijze, ofschoon de schrijver er naar streefde ook de onopvallende groepen niet geheel onbesproken te laten.

Bij de gedurende een of meer stadia van hun ontwikkeling in het water levende insecten, wordt speciale aandacht ge-